

strumentalisiert, auseinander-gesetzt und muss paradoxer-weise feststellen, dass die Argu-mente der damaligen Extremis-ten mir heute auf der extrem is-lamfeindlichen Seite wieder begegnen.

Ich halte die Liechtensteiner durchaus nicht für dumm. Ich gehe vielmehr davon aus, dass sie zwischen schäumendem Hass und sachlichen Argumen-ten unterscheiden können.

Mohamed Elghazzali, Wolf-gangstr. 28, A-6800 Feldkirch

**Mohamed Elghazzali**

Wolfgangstrasse 28, Feldkirch

## Auf Sandstein gesetzt

Michael Sochin schlägt vor, wir sollen die Schweizer AHV zum Vorbild nehmen. Dem guten Manne brennt ja wohl der Hut? Oder mit anderen Worten: Hände weg von der AHV unse-rem höchsten Gut. Und mit Vorgaben aus der Bünzlis- schweiz schon grad gar nicht. Oh-nehin ist es hanebüchen, ein kleines mit einem 200-mal grösseren Land einfach gleich-setzen zu wollen.

Die Schweiz hat ein moder-nes und gross angelegtes Stras-sen- und Autobahnnetz in zum Teil schwierigen Topografien. Strassen sind dort fundamenta-les Nationalgut und für jede Al-tersklasse geeignet, sodass sie auch Tattergreise ohne Todes-gefahr meistern können. Wir hingegen haben unser Stras-sennetz in 50 Jahren nur um

900 Meter erweitert. Warum soll also der lebenslange Verzicht auf moderne Strassen nicht dem Rentner endlich zugute kommen und ihm in der AHV den Kauf eines Fahrzeuges er-möglichen, das Liechtensteiner Strassen überhaupt bewältigen kann?

Der Schweizer verplempert die besten Mannjahre beim Mi-litärdienst. Dabei verschießt er tonnenweise teure Munition und freut sich wie der Appen-zeller Käsetellerfresser, wenn Tag und Nacht Mirages über seine Gehöfte fliegen und seine Heimetli beschützen, damit er ruhig schlafen kann. Teure und unwiederbringliche Mannjahre, in welchen der Liechtensteiner seine ganze Jugend und Kraft in das Wohl seines Heimatlandes steckt, um auch ohne Kanonen-donner einer sicheren Rente entgegensehen zu können.

Die SBB CFF ist in vorderster Front, was Netz und Komfort betrifft. Und wir? Wir begnügen uns mit einer Halblandbahn, welche nicht einmal uns ge-hört, leben in Todesangst, dass die Schwellen unter ihren Gel-eisen ein weiteres Mittelalter, welches nun ohnehin wieder vor uns liegt, nicht überdauern und wir die eine oder andere doch noch auswechseln müs-sen. Und dieser Verzicht soll uns im Alter nicht reich be-schenken?

Und zu guter Letzt. Die Schweizer leisten sich, Kan-tons-, Städte- Bundesräte,

noch und nöcher und an jedem zweiten Wochenende eine Ab-stimmung. Das Bundeshaus ist aus teurem Sandstein, der von weither gekarrt wurde erbaut. Dort drinnen ist sogar eine Bundesdiener installiert. Und wir? Unsere dürftige Regierung muss in einem Lebkuchen-häuschen aus billigen Ziegel-steinen dahindarben, und für die Landtagsabgeordneten haben wir nur einen einzigen Tisch zur Verfügung. Und auch dieser Verzicht, der die Kraft hat, die stärkste Seele in ein Burnout zu treiben, soll im Alter nicht gewürdigt werden? Also lass den Ländervergleich und Hände weg von einer AHV Schmälerung.

**Jo Schädler**

Eschnerstrasse 64, Bendorf

Die Leserbrief-Rubrik dient der Meinungsäusserung un-serer Leserinnen und Leser zu Themen von allgemeinem Interesse. Der Autor bzw. die Autorin muss mit dem Vorna-men und Namen sowie der genauen Anschrift genannt sein. Die Länge eines Leser-briefs darf 2500 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht übersteigen. Die Redaktion behält es sich vor, zu lange Leserbriefe abzulehnen. Zu-rückgewiesen werden Leser-briefe auch dann, wenn sie persönlichkeitsverletzende Äusserungen enthalten.